

Vorlage Nr. I/6/2010  
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 1

## **Tourismuskonzept Land Bremen 2015**

### **A Problem**

Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 17.06.2009 zur Kenntnis genommen, dass der Senator für Wirtschaft und Häfen ein Tourismuskonzept Land Bremen 2015 erarbeitet, und das Dezernat I gebeten, dass ein vom Referat für Wirtschaft erarbeiteter Konzeptentwurf als Bremerhaven-Teil in das Tourismuskonzept 2015 des Landes aufgenommen wird. Die Deputation für Wirtschaft und Häfen hat mittlerweile das anliegende Tourismuskonzept Land Bremen 2015 zur Kenntnis genommen und der im Konzept genannten Schwerpunktsetzung der Tourismusförderung zugestimmt.

Das letzte Tourismusprogramm für das Land Bremen wurde im Jahr 1991 aufgelegt. Dieses Programm war die Grundlage für die Realisierung einer Vielzahl touristisch bedeutsamer Infrastrukturprojekte. Bremerhaven verfügt nunmehr über ein touristisches Angebot, mit dem unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden können. Der Tourismus hat sich in Bremerhaven zu einem wichtigen Wirtschaftszweig entwickelt.

Laut Gästebefragung 2008, die der Finanz- und Wirtschaftsausschuss in seiner Sitzung vom 16.06.2009 zur Kenntnis genommen hat, lag die Anzahl aller Ankünfte im Jahr 2008 bei 1.191.457 Ankünften, davon waren 285.952 Übernachtungsgäste und 905.515 Tagesgäste. Im Jahr 2006 lag die Anzahl der Tagesgäste dagegen bei 1.136.333 Gästen. Deutlich gesunken ist der Anteil der Tagesgäste vom Urlaubsort: Während im Jahr 2007 noch 37 % aller Gäste vom Urlaubsort kamen, sank die Zahl im Jahr 2008 auf knapp 25 %. Laut Gästebefragung liegen die Umsätze aller Gäste bei knapp 62 Mio. €, 22,2 Mio. € aus dem Tagestourismus und 39,5 Mio. € aus dem Übernachtungstourismus.

### **B Lösung**

Im Strukturkonzept 2015 für das Land Bremen, das der Finanz- und Wirtschaftsausschuss in seiner Sitzung vom 22.09.2008 zur Kenntnis genommen hat, ist der Tourismussektor als wichtiges strukturelles Handlungsfeld benannt, das es auch zukünftig zu stärken gilt. Das Strukturkonzept benennt die inhaltlichen und konzeptionellen Schwerpunkte für Bremerhaven bis zum Jahre 2015 - auch vor dem Hintergrund der skizzierten Ergebnisse der Gästebefragung - wie folgt:

- Wissen- und Erlebniswelten vermarkten, weiterentwickeln und ausbauen,
- Bremerhaven als Stadt am Meer profilieren,
- Großveranstaltungen und Ausstellungen mit nationaler und internationaler Reichweite durchführen,
- Messe- Kongress- und Tagungswesen ausbauen,
- nationales und internationales Marketing absichern,
- Kooperation in der Region auf- und ausbauen.

Das Tourismuskonzept Land Bremen 2015 zeigt die wirtschaftsstrukturpolitischen Schwerpunktsetzungen für den Tourismus im Land Bremen bis zum Jahr 2015 auf. Mit den inhaltlichen

und konzeptionellen Schwerpunkten für Bremerhaven soll die Anzahl der Tagesgäste, und hier insbesondere auch die Anzahl der Tagesgäste vom Urlaubsort, gesteigert werden. Oberstes Ziel bleibt es, in den kommenden Jahren die Anzahl der Ankünfte, der Übernachtungen und der Tagesbesucher zu steigern. Diese Ziele erfordern eine Konzentration auf die Stärken der Destination Bremerhaven und ein verstärktes Marketing im In- und Ausland, das bestehende und neue Vorhaben begleitet sowie deren Profilierung dauerhaft unterstützt.

Aus den inhaltlichen Schwerpunkten und Zielsetzungen des Tourismuskonzeptes leitet sich eine Förderstrategie ab, die sich auf die fünf folgenden Säulen konzentrieren wird:

- Erhalt, Sanierung und Ausbau der öffentlich touristischen Infrastruktur,
- Förderung des touristischen Marketings im In- und Ausland,
- Förderung von Veranstaltungen, Ausstellungen und Events,
- Förderung von Messen, Tagungen und Kongressen,
- Unternehmensförderung und einzelbetriebliche Förderung.

In Bremerhaven gilt es, die zweite Phase des Projektes Alter/Neuer Hafen einzuleiten. Diese Phase umfasst eine weitere touristische Aufarbeitung maritimer Wirtschaftskompetenzen, die Schaffung zusätzlicher Übernachtungs-, Tourismus- und Büroangebote, die Fortsetzung der verkehrlichen Erschließung des Gebietes - einschließlich des öffentlichen Nahverkehrs - sowie weitere Infrastrukturmaßnahmen (wie z. B. Kajensanierungen, lastenfreie Herrichtung von Grundstücken, Sanierung des Verbindungskanals, Attraktivierung des Weser-Strandbades).

Um den maritimen Charakter Bremerhavens noch intensiver erlebbar zu machen, sind u. a. folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Reattraktivierung Deutsches Schifffahrtsmuseum,
- Modernisierung Schaufenster Fischereihafen,
- touristische Nutzung der Hafenreviere,
- bessere Anbindung des Kreuzfahrtterminals,
- Ausbau des überregionalen Radwegenetzes,
- finanzielle Absicherung der Sail Bremerhaven.

Die eingesetzten konsumtiven Mittel für das Ergänzende Marketing im In- und Ausland sowie die Förderung von überregional bedeutsamen Veranstaltungen und Events sollen auf dem bestehenden Niveau bis 2015 fortgeschrieben werden. Für die Zukunft sind neue Finanzierungsformen zu prüfen. So ist z. B. eine Mitfinanzierung der Marketingaktivitäten durch einen Marketingbeitrag der touristischen Leistungsträger anzustreben.

Unter dem Gesichtspunkt einer Gesamtmarketingstrategie für Bremerhaven ist eine Zieldefinition und eine enge Abstimmung aller spezifischen Marketingaktivitäten der einzelnen Einrichtungen unter einem gemeinsamen Dach erforderlich. Insofern bedarf es für die Umsetzung des Tourismuskonzeptes und damit auch für die optimale Bespielung der bestehenden attraktiven Tourismusinfrastruktur der Schaffung einer organisatorischen Struktur, die ein Marketing- sowie ein Veranstaltungsmanagement aus einem Guss ermöglicht. Das Stadt- und Tourismusmarketing, die Bespielung/Unterhaltung des herausragenden Tourismusprojektes „Havenwelten“ sowie die Vermarktung der Highlights der Stadt entlang der touristischen Perlenkette „Sehmeile“ (vom Schaufenster Fischereihafen bis in die Überseehäfen) sind ebenso miteinander zu verzahnen wie das Veranstaltungsmanagement in dem Bereich „Inhouse“ (Messen, Kongresse sowie gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Veranstaltungen) mit der Organisation von „Open-Air“-Events und der entsprechenden Veranstaltungsförderung. Mit einem Veranstaltungsmanagement aus einem Guss sollen ein konkurrierendes Nebeneinander von öffentlich finanzierten Veranstaltungen unterbunden, ein einheitlicher Veranstaltungskalender geschaffen sowie vor allem Synergieeffekte durch eine einheitliche Organisation und ein einheitliches Marketing erzielt werden. Zudem gilt es künftig, die Fülle öffentlich finanzierter Veranstaltungen im Rahmen des sogenannten „Veranstaltungsfonds“ dergestalt zu konzentrieren, dass ausschließlich mit überregionaler Ausstrahlungskraft wirkende Veranstaltungen eine finanzielle Zuwendung seitens der öffentlichen Hand erfahren. Dabei sollen insbesondere Veranstaltungen gefördert werden, welche die touristischen Highlights der Stadt in den Fokus der überregionalen Gäste stellen oder in eine Vermarktung dieser im Rahmen eines Leitthemas eingebunden sind.

**C Alternativen**

Keine.

**D Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen**

Keine.

Für eine Gleichstellungsrelevanz gibt es keine Anhaltspunkte.

**E Beteiligung / Abstimmung**

Keine.

**F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG**

Geeignet.

**G Beschlussvorschlag**

Der Magistrat nimmt das vorgelegte Tourismuskonzept Land Bremen 2015 zur Kenntnis.

Der Magistrat stimmt der Schwerpunktsetzung der Tourismusförderung zu und erwartet konkrete Entscheidungsvorlagen, die diesen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und der zu schaffenden organisatorischen Struktur entsprechen.

Der Magistrat bittet den Finanz- und Wirtschaftsausschuss, einen gleichlautenden Beschluss zu fassen.

Schulz  
Oberbürgermeister

Anlage: Tourismuskonzept Land Bremen 2015